

A young woman with sunglasses and a man hugging at a festival. The woman is smiling broadly and wearing dark sunglasses. The man is behind her, also smiling. They are in a crowd of people at an outdoor event.

# JAHRESBERICHT 2019

#### Herausgeberin

JuAr Basel, Jugendarbeit Basel  
Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel  
T 061 683 72 20  
info@juarbasel.ch, juarbasel.ch  
Postkonto 40-647-5, IBAN CH13 0900 0000 4000 0647 5

#### Redaktion

Christian Platz

#### Layout & Grafik

Lengsfeld, designkonzepte GmbH / lengsfeld.ch

#### Fotos

S. 1 Samuel Bosshardt am Pärkli Jam 2019  
S. 6, 13, 14 Ufuk Tan am Sommerfest 2019  
S. 4, 8-9, 18/19 Anja Lehmann  
S. 26 Patrick Baumann  
S. 31 Fabian Brügger  
Alle weiteren stammen aus der Bilddatenbank der JuAr Basel

#### Druck

Printhouse by jobfactory, Basel / printhouse.ch

#### Auflage

1'800 Exemplare

## INHALT

Vorwort des Präsidenten	4	Bilanz der JuAr Basel	32
JuAr Basel 2019	6	Erfolgsrechnung der JuAr Basel	34
		Anhang zur Jahresrechnung 2019	37
		Bericht der Revisionsstelle	41
Jugendarbeit Basel-West	10		
Jugendzentrum Neubad (mit Mittagstisch)	11	Wir danken ...	42
Jugendzentrum Bachgraben	12	Mitglieder	43
Mädona – Mädchentreff	14	Vorstand und Mitarbeitende	44
Jugendzentrum Eglisee	15	Adressen	46
colourkey	16		
JuAr Basel im Kopf der Dreirosenbrücke	18		
Jugendzentrum Dreirosen	19		
Freizeithalle und RiiBistro	21		
Tagesstruktur Dreirosen	22		
Basler Ferienpass	24		
Offene Jugendarbeit Birsfelden	25		
Jugendarbeit GGG Stadtbibliothek Basel	27		
Jugendberatung	28		
Badhuesli – Jugend & Kultur	29		
Jugendzentrum PurplePark	30		



## VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Leserinnen und Leser

Liebe Freundinnen und Freunde von JuAr Basel

Immer, wenn ich den Jahresbericht von JuAr Basel recherchiere, bietet sich mir die Gelegenheit, mit allen unseren Hausleitungen vertiefte Gespräche zu führen, als Grundlage für die Texte im Heft. Da kommt vieles zur Sprache, auch Dinge, die in einem kondensierten Jahresbericht keinen Platz haben, die ich aber mit grossem Interesse zur Kenntnis nehme und memoriere. Das Wissen, das mir so zuteil wird, hilft mir immer wieder, wenn ich unsere Organisation nach aussen vertreten darf. Deshalb möchte ich unseren Leitungsteams an dieser Stelle einmal herzlich Dankeschön sagen für ihre Offenheit und Kommunikationsbereitschaft.

Was mir dabei jedes Jahr wieder auffällt, ist der Umstand, dass unsere Häuser tatsächlich hochsensible Seismographen für Trends, Befindlichkeiten und Sorgen der Jugend in unserem Kanton sind. Da die Offene Jugendarbeit einen völlig eigenen Zugang zu jungen Menschen hat, einen anderen als die Schulen (inklusive Tagesstrukturen, die von den Jugendlichen auch dem – kontrollierten – Schulumfeld zugerechnet werden) und die Elternhäuser, erfahren unsere Mitarbeitenden Dinge, die anderen verborgen bleiben. Und sie können adäquat darauf reagieren.

Nehmen wir etwa das Beispiel eines bedenklichen Trends, der «Street Kings» heisst. Dabei verabreden sich Gruppen junger Männer zu harten Strassenkämpfen,

die dann irgendwo in der Stadt ablaufen. Aufgerufen wird dazu in den sozialen Medien, auf dem Internet. In mehreren Jugendhäusern haben die Teams von diesem Trend erfahren, haben auch einen Drahtzieher ausfindig gemacht, der die Sache am Computer angeheizt hat, ohne selbst daran teilzunehmen. Diese Infos besprachen wir nach kurzer Diskussion mit der Polizei, die sich flugs darum kümmerte.

Wussten Sie, dass viele Jugendliche sich für Schach begeistern, über alle kulturellen und sozialen Unterschiede hinweg? Bei JuAr Basel haben wir diesen Trend sehr schnell bemerkt – und in einigen unserer Einrichtungen treffen sich nun junge Schachclubs, die sich teilweise schon einen beachtlichen Ruf erspielt haben. Wussten Sie, dass immer mehr Mädchen auf der Suche nach günstigen Räumen sind, in denen sie selbstständig Partys veranstalten können? Das ist so – und sie machen das ganz hervorragend, mit grossem Elan und einer Zuverlässigkeit, von der sich die Jungs ruhig ein Stück abschneiden könnten. Das freut uns natürlich sehr, denn bei JuAr Basel wird die Förderung von Mädchen und jungen Frauen ganz gross geschrieben.

Ein weiteres Phänomen, das uns – in dieser Zeit der blitzschnellen Kommunikation – auffällt, ist die Tatsache, dass es kaum mehr Sinn macht, Projekte zu erfinden, für die sich die Jugendlichen lange im Voraus anmelden müssen. Sie werden sich zwar anmelden, dann aber oft nicht teilnehmen. Mit der Verbindlichkeit ist das heutzutage halt eben so eine Sache. Deshalb erfinden unsere Jugendarbeiterinnen immer öfter Projekte, die sich plötzlich an einem Nachmittag manifestieren, ohne lange Vorlaufzeit – und schon machen alle begeistert mit.

Offene Jugendarbeit kann ganz eng an den Bedürfnissen, Freuden, Sorgen und Nöten junger Menschen agieren – und geniesst bei ihren Nutzer\*innen ein grosses und spezielles Vertrauen. Darauf sind wir stolz – und wir empfinden es als Ehrensache, dieses Vertrauen zu rechtfertigen und zurückzugeben.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit unserem Jahresbericht.

Mit besten Grüßen und Wünschen.  
One Love

Christian Platz



## JUAR BASEL 2019

Die Angebote von JuAr Basel sind wie Schiffe, die draussen durch das Meer der Offenen Jugendarbeit fahren, jedes mit einem erfahrenen, fähigen, vertrauenswürdigen Team im Steuerhaus. Sie sind ganz unterschiedlich beschaffen, ihre Grössen variieren genauso wie die Anzahl und die Ansprüche ihrer Passagiere. Die eigentlichen Experten für jedes unserer Angebote sind die Leute, die dort arbeiten. Ihre Aufgaben sind anspruchsvoll, verlangen einen starken Einsatz von Hirnen, Händen und Herzen sowie ein gehöriges Mass an Aufmerksamkeit und Flexibilität. Die Geschäftsführung und die Stabstellen von JuAr Basel spielen – zusammen mit dem Vorstand – die Rolle der Reederei, sie kennt den Wetterbericht, überblickt die Grosslage, steuert die Gesamtflotte, hält damit den Leuten, die draussen arbeiten, den Rücken frei und sorgt dafür, dass alle immer genug Wind in den Segeln haben. Und sie ist hocheifrig über den neuen Passagierrekord von gut 185'000 in allen Angeboten – 9'000 mehr als im Vorjahr und 6'000 mehr als im Jahr 2015, in welchem das gut frequentierte Sommercasino zuletzt zur Flotte gehörte.

## 18 STOLZE SCHIFFE STEUERT DIESE REEDEREI

2019 war ein entscheidendes Jahr, denn es war ein Jahr der Finanzverhandlungen mit dem Erziehungsdepartement, die das Geschick unserer Organisation für die nächsten vier Jahre bestimmen werden. Die ausgedehnten Unterlagen, die dafür erstellt werden mussten, die Zusammenstellung der komplexen Kostenträgerrechnung, all die Sitzungen, Verhandlungstermine, die uns bis vor die Bildungs- und Kulturkommission des Grossen Rats führten, verlangten unzählige Arbeitsstunden, in erster Linie von der Geschäftsführung, in zweiter Linie von engagierten Vorstandsmitgliedern. Erleichtert dürfen wir heute festhalten, dass die Resultate positiv ausgefallen sind. Unsere Mittel sind gesichert, wir haben etwas zusätzliches Geld für unsere älteren Mitarbeitenden und Mehrmittel für einen neuen Standort des Jugendzentrums Bachgraben erhalten. Zudem gibt es da ein interessantes Projekt, das allerdings noch nicht spruchreif ist: Pssst!

Letztes Jahr wurde bei JuAr Basel zudem ein Strategieprozess gestartet, der alle Angebote umfasst und in drei Prioritätsstufen bis 2022 ablaufen wird. Seit Jahren wünscht sich unsere Organisation ein neues Lohnsystem, dafür sind nun viele Vorbereitungsarbeiten gelaufen. Mit an Bord waren Fachleute der Firma Perinnova, die auf solche Prozesse spezialisiert ist. Ab 2020 wird das neue System eingesetzt. Engagiert hat sich die Geschäftsführung auch für Mittel eines Themenfonds der Christoph Merian Stiftung, nach verschiedenen Abklärungen und Planungen können wir nun bald davon profitieren. In unserer Zentrale im Bürgerlichen Waisenhaus, an dessen Geburtstagsfest sich JuAr Basel letztes Jahr beteiligen durfte, wurden das Sekretariat und die Buchhaltung neu aufgezogen und gegliedert. Eine Pensionierung und einige Abgänge haben viele neue Kräfte in die Büros gebracht, hier weht spürbar ein frischer Wind nach einem durchaus turbulenten Übergang. Generell hat 2019 der Zentrale von JuAr Basel überdurchschnittlich viel Personalarbeit ins Haus gebracht, durch eine Vielzahl von Mutationen und anspruchsvolle Situationen in unseren Angeboten. Die Konsequenz war letztlich auch der Aufbau eines betrieblichen Gesundheitsmanagements, nachdem wir uns verschiedentlich Sorgen machten

aufgrund teilweise sehr anspruchsvoller und belastender Arbeitssituationen.

So hat die massive Eskalation der Drogenszene und der Gewalt auf der Dreirosenanlage unseren dortigen Angeboten tiefgehende Probleme bereitet. Die Situation wurde auch zu einer Herausforderung für die Geschäftsführung und den Vorstand. Viele Sitzungen, Interventionen und Massnahmen wurden notwendig. Zum Glück konnten wir auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Polizei und unseren Netzwerkpartner\*innen zählen. Wir haben uns mit einem Offenen Brief an die Regierung und an die Behörden unserer Stadt gewendet, haben eine Friedensaktion durchgeführt. Die Geschichte hat ein gewaltiges Medienecho ausgelöst – nun hoffen wir auf eine baldige Entspannung vor Ort. Überhaupt ist JuAr Basel medial und im fachlichen Umfeld sehr präsent. Wir werden immer wieder für Statements und Interviews angefragt, zu aktuellen politischen Fragen sowie zu Führungsfragen, zu konzeptionellen und jugendpolitischen Themen. Unsere eigenen Themen, die wir auch letztes Jahr in mehreren Newsletters und einem Magazin unter die Leute gebracht haben, stossen jedenfalls auf immer stärkeres Interesse. Für uns ist das natürlich eine sehr positive Entwicklung.

Des Weiteren beschäftigte sich die Geschäftsführung wieder erfolgreich mit der regionalen und nationalen Vernetzung mit ganz unterschiedlichen Partnerorganisationen, Stiftungen und für uns relevanten Bereichen der Verwaltung. Mehrere Weiterbildungen für unsere Mitarbeitenden standen ebenfalls auf dem Programm, etwa eine Erste-Hilfe-Ausbildung für alle, eine Weiterbildung zum Thema Gefährdungsmeldungen, die Beteiligung am Studiengang «Freiform» der Fachhochschule Nordwestschweiz, ein Workshop zur Gender-Sprache sowie Anlässe mit Profis zu den Themen Tabakkonsum und Süchte.

Die Arbeit bei der Reederei und auf unseren 18 stolzen Schiffen lief 2019 so richtig auf Hochtouren – und dieser Einsatz gilt vor allem unseren Passagieren, den jungen Menschen in dieser Stadt, die unsere Zukunft sind.

Christian Platz für den Vorstand  
Elsbeth Meier und Albrecht Schönbacher für die Geschäftsführung von JuAr Basel



18 Angebote  
185'304 Nutzungen  
3'663 Stellenprozent plus Praktikant\*innen,  
Auszubildende und freie Mitarbeitende



12'919 Nutzungen  
140 Stellenprozent

## JUGENDARBEIT BASEL-WEST

### EIN TEAM, ZWEI STANDORTE

Zu diesem Verbund gehören die Jugendzentren Bachgraben und Neubad, das auch noch einen erfolgreichen Mittagstisch für Schüler\*innen betreibt. Das Gute an dieser Verbindung und der Co-Leitungssituation, die sich daraus ergibt, ist eine hohe Flexibilität des Teams, das nach Bedarf an beiden Standorten eingesetzt werden kann. Man unterstützt sich gegenseitig, betreibt gemeinsam Vernetzungsarbeit in den umliegenden Quartieren und pflegt einen fließenden fachlichen Austausch.

## JUGENDZENTRUM NEUBAD (MIT MITTAGSTISCH)

2'497 Nutzungen  
40 Stellenprozent

Dieses Angebot erlebte letztes Jahr viele Personalwechsel im Team, neue Leute kamen in die Verantwortung, mussten von der Leitung eingearbeitet werden. Das Jugi Neubad ist schon lange ein Ort, an dem junge Bands und Tanzgruppen proben, wo autonome Raumnutzungen angeboten, regelmässig kleine kulturelle Veranstaltungen durchgeführt werden. Hier sind aber auch junge Vereine regelmässig zu Gast, vom beliebten Schachclub bis zum Verein Anyway, der aus der Homosexuellen Arbeitsgruppe Basel hervorgegangen ist.

### WORKSHOPS, JUNGE VEREINE UND JUGENDKULTUR

Mit Erfolg hat das Team eine junge Gruppe betreut und durch intensive Beziehungsarbeit zur Vernunft gebracht, die vorletztes Jahr durch wilde Sprayereien im Quartier aufgefallen ist: 2019 ist das Phänomen nicht mehr aufgetreten. Autonome und teilautonome Nutzungen der Treffräume durch junge Frauen sind im letzten Jahr signifikant gestiegen, es handelt sich um eine sehr engagierte Nutzungsgruppe, die Verantwortung übernehmen will und kann.

Am Jubiläumsfest des Bürgerlichen Waisenhauses hat das Jugi Neubad das Musikprogramm und die Bühne betreut. In den benachbarten Schulen wurde zudem intensiv für den Offenen Treff geworben. Sehr gut eingespielt hat sich inzwischen der Mittagstisch für Schüler\*innen, der lange Zeit unter Stabilisierungsproblemen litt. Letztes Jahr ist dieses Angebot hervorragend gelaufen, ein wichtiges Element, denn durch regelmässige gemeinsame Mittagessen lernen die Kinder das Angebot kennen – einige von ihnen werden dem Treff als Treffbesucher\*innen erhalten bleiben.

## JUGENDZENTRUM BACHGRABEN

6'486 Nutzungen  
140 Stellenprozent

Es hat sich lange abgezeichnet, aber letztes Jahr hat es sich konkretisiert: Das Jugendzentrum Bachgraben wird umziehen müssen. Sobald die Bauarbeiten zur Vergrößerung des benachbarten Schulhauses beginnen, ist am jetzigen Standort Schluss. Die Zukunftsadresse des Angebots wird auf dem Gelände des Gartenbades Bachgraben liegen, wo ein Gebäude zu diesem Zweck umgebaut wird. Wie wir seit kurzem wissen, wird vorher aber eine Zeit in einem Provisorium anstehen. Das gestaltet sich nicht ganz einfach, denn dieses Jugendzentrum platzt aus allen Nähten. Für viele Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Einzugsgebiet dieses Angebots stellt das Jugi eine zweite Heimat dar. Hier haben harte Jungs einen Ort gefunden, der ihnen etwas bedeutet, an dem sie Hilfe finden, mit ihren Anliegen ernst genommen werden. Plötzlich verhalten sie sich ganz manierlich, sind freundlich zu den jüngeren Girls und Boys, die ebenfalls im Jugi verweilen, halten Ordnung und helfen sogar beim Putzen – und viele von ihnen haben mit Unterstützung des Teams eine Lehrstelle gefunden.

Hier wird Beziehungsarbeit besonders gross geschrieben. Und davon profitiert letztlich das ganze Umfeld.

Dem Umzug, an einen Ort weiter draussen am Stadtrand, sehen das Team und die Nutzer\*innen mit einem gewissen Unbehagen entgegen. Aber es wird alles in seinen Kräften Stehende tun, um auch dort die erfolgreiche Arbeit fortzusetzen.

Gerade in den vergangenen zwei Jahren kam es hier zu einer deutlichen Steigerung der Nutzungszahlen – von ehemals 3–4'000 auf weit über 6'000 Besuche jährlich. Eine neue Generation hat sich zur alten Stammkundschaft gesellt, eine aufgestellte, kreative Schar, darunter viele Mädchen. Alle, die hier verkehren, die jüngsten von ihnen sind 12, die ältesten 20, pflegen ein freundliches Miteinander. Hier zeichnen die einen konzentriert Mangas, während die anderen Deutschraps donnern lassen, hier arbeiten die einen als Redaktionsteam für die Basler Jugend-App, während andere mit Leuten vom Team über Sorgen, die mit dem Einstieg ins Berufsleben verbunden sind, diskutieren. Und das alles funktioniert auf kleinstem Raum. Kreativprojekte, gemütliche lange Nachmittage, teilautonome Partys, das ist hier alles möglich. Ein Höhepunkt im letzten Jahr war die Organisation des grossen Sommerfests auf der Promenade. Die Jugendlichen haben mit voller Power einen Food-Stand betrieben und waren am Ende sehr stolz darauf. Hoffentlich klappt das auch alles in einem Provisorium...

## DER UMZUG IST EIN GROSSES THEMA





## MÄDONA – MÄDCHENTREFF

3'165 Nutzungen  
150 Stellenprozent

Das Mutterhaus an der Unteren Rebgasse bleibt die Zentrale unseres Angebots für Mädchen und junge Frauen. Doch inzwischen hat sich im Gundeli eine Filiale mit zwei gut besuchten Standorten etabliert, in der Bibliothek der GGG und im Untergeschoss des Zwingli-Hauses. Dank der Sulger Stiftung können diese neuen Treffangebote zweimal wöchentlich betrieben werden. Das Mädonna-Team ist in beiden Quartieren am Ruder. Aber natürlich braucht es im Gundeli zusätzliche Arbeitskräfte. Kreativität und intensive Beziehungsarbeit sind die Pfeiler, auf denen das wohlerprobte und gefestigte Konzept dieses Angebots ruht. Da gibt es Workshops aller Art, oft von Fachfrauen begleitet, das können Themengeschichten sein, etwa in Sachen Beziehung und Sexualität, das kann ein Happy Hair Day sein, an dem Girls mit starker – aber manchmal widerpenstiger – Lockenpracht von einer Hairstylistenin Tipps und Tricks lernen, das kann ein Yoga Workshop gegen Stress sein.

Im Gundeli  
1'001 Nutzungen  
40 Stellenprozent

Dazu wird gebastelt, gekocht, gebacken, was das Zeug hält, Halloween, Fasnacht, Weihnachten – im Mädonna werden die Jahresfeste von den Nutzerinnen, die aus ganz verschiedenen Kulturen stammen, gemeinsam genossen und gefeiert. Wer dieses Angebot besucht, egal an welchem Standort, spürt sofort die Begeisterung und das Vertrauen, welche hier die Atmosphäre prägen. Diese Elemente führen dazu, dass sich die

## KREATIVWERKSTATT MIT TIEFGANG

Besucherinnen den Frauen vom Team gerne anvertrauen, wenn sie Probleme haben, sei es in der Familie, in der Partnerschaft, in der Schule – und dann wird ihnen pragmatisch geholfen. Dabei gehen professionelle Erfahrung und gesunder Menschenverstand Hand in Hand. Letztes Jahr konnte das Team übrigens seine erste Stammkundin durch eine Schwangerschaft begleiten, gesund und munter hat dieses Mädonna-Baby das Licht der Welt erblickt. Es ist ein Junge.

## JUGENDZENTRUM EGLISEE

5'175 Nutzungen  
140 Stellenprozent

Zu Halloween kann er schon einmal zum veritablen Spukhaus mutieren, der famose neue Pavillon, jenes zweite Gebäude, welches das Jugendzentrum Eglisee letztes Jahr so richtig in Betrieb genommen hat. Durch die räumliche Erweiterung,

## SPUKHAUS, AUFNAHMESTUDIO, SOFAECKE

die 2018 ermöglicht wurde, ist dieses Angebot, das jahrzehntelang unter knappen räumlichen Verhältnissen gelitten hat, so richtig aufgeblüht. Die Kundschaft des Jugendzentrums ist zwischen 11 und 18 Jahre alt. Oft gestaltet es sich nicht gerade einfach, eine altersmässig derart breit gemischte Schar von Mädchen und Jungen gleichzeitig im Haus zu empfangen. Vor allem, wenn die räumlichen Verhältnisse eher beschränkt sind. Im Eglisee ist der Pavillon nun zur Domäne der Älteren geworden. Hier können sie chillen, Musik hören, Musik machen und aufnehmen, Deutschrap ist übrigens seit einiger Zeit die Lieblingssparte dieser Nutzengruppe. Hier können sie tanzen, kleine Konzerte und Partys organisieren, hier hängt auch ein Boxsack, der im Rahmen eines Workshops mit dem Basler Boxtrainer und

Politiker Angelo Gallina eingeführt wurde und nur mit interner Bewilligung bearbeitet werden darf. Wer den Pavillon nutzt, muss sich vorher beim Team des Hauses melden und an ein durchdachtes Set von Regeln halten. Das funktioniert sehr gut, denn die Jugendlichen wissen, was sie an diesem Raum haben.

Doch auch im anderen Häuschen des Treffs – im Mutterhaus gewissermassen – herrschte letztes Jahr immerzu starker Andrang. Hier steht die Bar des Jugis, hier gibt es Essen, Getränke, Entspannung, Spiele, Hilfe bei Hausaufgaben, Beziehungsarbeit, Projekte. Sehr gut gelingt es dem Team, Jugendliche mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen nahtlos in den Betrieb zu integrieren: Es ist grossartig zu sehen, wie sich sogar Teenager-Machojungs von der härteren Sorte rührend um diese Kids kümmern. Letztes Jahr gab es beim Eglisee unter anderem einen DJ-Workshop, ein Sommer- und ein Weihnachtsfest sowie eine Schnitzeljagd quer durchs Quartier. Die Zahl der Nutzer\*innen ist generell merklich gestiegen. Besonders erfreulich ist dabei, dass dank dem Engagement des Teams und dank dem zusätzlichen Raum im Pavillon die Mädchen wieder mehr Zugang zum Jugendzentrum Eglisee finden.

## COLOURKEY

2019 ist die Freizeitkarte colourkey stolze dreissig Jahre alt geworden. Damals, im Gründungsjahr wurde dieses vielschichtige Kooperationsprojekt von der BFA (heute JuAr Basel) konzipiert und angerissen, mit einem eigenen Vorstand versehen, der aus Vertretenden der vielfältigen Mitgliedsfirmen, v.a. aus der Wirtschaft, bestand, und bei uns in der Zentrale verwaltet wird. Dies ist im Wesentlichen bis heute so geblieben. Zum Geburtstag des Angebots erhielten alle 14- und 25-jährigen des Kantons Basel-Stadt ein Jubiläumsschreiben per Post, eine Aktion grosszügig unterstützt durch das Erziehungsdepartement BS, Abteilung Jugend, Familie und Sport. Das Schreiben informierte die Jugendlichen über die Aktivitäten des colourkey, also zu den zahlreichen Vergünstigungen, Gratistickets und Verlosungen, welche die Besitzer\*innen der Karte in Anspruch nehmen können. Zudem war der colourkey mit einem Stand am Jubiläumsfest des Basler Waisenhauses vertreten. Auch an der – wohl allerletzten – Basler Mustermesse markierte die Freizeitkarte Präsenz sowie am Jugendkulturfestival, wo eine Bastelaktion zum Thema «Upcycling» durchgeführt wurde.

Der beliebte colourguide wurde auch in diesem Jahr gedruckt; ein kleines handliches Booklet, das über die vielfältigen interessanten Angebote – aus den Bereichen Sport, Unterhaltung, Kultur und Freizeitvergnügen – der Karte informiert.

Auch viele Gratisverlosungen fanden wieder statt: Verlost wurden 2019 unter anderem Tickets für das grosse Basler Musikfestival BScene – und, ganz neu, für Konzerte des Atlantis und des Parterre One-Konzertclubs. Im zweiten Halbjahr konnte eine neue Datenbanklösung gefunden werden, welche die Verwaltung der Mitgliederdaten verbessern und als professionelles Marketinginstrument eingesetzt werden soll.

### DREI JAHRZEHNTE FREIZEIT

7'734 Nutzungen  
100 Stellenprozent



## JUAR BASEL IM KOPF DER DREIROSENBRÜCKE

Drei sehr gut besuchte Angebote von JuAr Basel sind im Kleinbasler Kopf der Dreirosenbrücke untergebracht: Ein Jugendzentrum, das Restaurant RiiBistro sowie die Freizeithalle. Auf der anderen Seite der Dreirosenanlage betreiben wir im Schulhaus eine Tagesstruktur für Schüler\*innen der Primarstufe, die sich ebenfalls starken Zulaufs erfreut. 2019 wurden die Zustände auf der Anlage zunehmend prekär: Gruppen von Dealern, von berauschten, verlorenen, betrunkenen Menschen, die in sozialer Hinsicht ganz weit aussen am Rand der Gesellschaft stehen, versammeln sich hier täglich. Leider kommt es unter ihnen immer wieder zu Streit und – teilweise massiver – Gewalt. Dies alles spielt sich seit Jahren direkt vor den Fenstern unserer Angebote ab. Zudem sind die Kinder und die Betreuenden der Tagesstruktur betroffen, wenn sie zum Spielen auf die Anlage gehen. Diese Probleme sind mit der Zeit ins Unerträgliche angewachsen. Für unsere Mitarbeitenden und die Nutzer\*innen unserer Angebote stellen sie eine massive Belastung dar. Deshalb musste JuAr Basel Schritte unternehmen. Wir haben einen offenen Brief an die Basler Regierung geschrieben, einen eigentlichen Hilfescrei, ausserdem haben

wir auf der Anlage einen Friedenstag organisiert. Diese Aktionen lösten ein beachtliches Medienecho und eine öffentliche Diskussion aus. Inzwischen scheint die Botschaft bei den Behörden und der Politik angekommen zu sein. Massnahmen, auf deren Wirkung wir gespannt sind, wurden angekündigt. Das ist für uns sehr wichtig, denn noch ein Jahr, das derart von Gewalt und Unsicherheit geprägt wäre, wie es das letzte war, könnten unsere Angebote kaum aushalten. Zumal einige unserer Mitarbeitenden auf der Anlage immer wieder ganz direkt in heiklen Situationen eingreifen, diskutieren, vermitteln, Grenzen setzen müssen, um zu verhindern, dass Konflikte total eskalieren und die Stimmung in unseren Angeboten kippt. Die Zusammenarbeit mit der Polizei läuft zwar sehr gut und flüssig, doch die Ordnungshüter können auch nicht den ganzen Tag vor Ort sein. Die Situation bleibt angespannt und volatil.

### BELASTENDE ZUSTÄNDE AUF DER ANLAGE



### SPONTANERHEIT UND FLEXIBILITÄT

## JUGENDZENTRUM DREIROSEN

12'314 Nutzungen  
300 Stellenprozent

Das Jugendzentrum erlebte 2019 ein äusserst intensives Jahr, welches durch den Stress und den Ärger unmittelbar vor seinen Fenstern und Türen geprägt war. Das Team war immer wieder stark gefordert, es galt, den Jugendlichen im Treff einen sicheren Raum zu geben – und zu verhindern, dass sich die aggressive Stimmung, die draussen herrschte, auf den Innenraum übertrug. Dies bei anfänglich hohen Besucherzahlen, oft genug waren 60 Jugendliche verschiedener Altersgruppen und aus ganz unterschiedlichen Kulturen gleichzeitig im Treff. Und auch unter diesen Jugendlichen gibt es Problemfälle, die immer wieder durch Grenzüberschreitungen auffallen. Es mussten deshalb letztes Jahr leider mehr Hausverbote als sonst ausgesprochen werden. Die betroffenen Jugendlichen stammen meist aus schwierigen Verhältnissen, viele von ihnen bräuchten

dringend Hilfe. Trotzdem mussten einige von ihnen

aus dem Haus gewiesen werden, weil der Andrang der jugendlichen Nutzenden immer noch so gross war, dass massive und permanente Störungen nicht mehr aufgefangen werden konnten. Gleichzeitig kam es im Treff nach mehreren längeren Ausfallzeiten im Team, teilweise reduzierten Betriebszeiten und einem Rückgang der Besuchszahlen – aufgrund der problematischen Aussenverhältnisse – zu einem Wechsel in der Leitung, der erst Ende Jahr durch eine Neuanstellung aufgefangen werden konnte.

Sehr stark wurden von den älteren Jugendlichen im Treffbetrieb Beratungen in Anspruch genommen: Hilfe bei der Lehrstellensuche, beim Erstellen von Lebensläufen, bei Problemen mit Rechnungen oder Steuern, Informationen in amtlichen Angelegenheiten waren gefragt. Verschiedene Musik-, Tanz- und Kreativprojekte lockerten den Alltag immer wieder auf, da gab es Graffiti- und Siebdruckworkshops,

heisse Rhythmen und Rap. Es wird hier übrigens – wie in vielen Jugendzentren – immer schwieriger, Projekte durchzuführen, für die man sich vorher anmelden muss. Die Jugendlichen versprechen, dass sie kommen würden, aber wenn es dann losgeht, ist niemand da. Deshalb werden Projekte und Aktionen, wie etwa gemeinsames Kochen, zunehmend spontan inszeniert – so stossen sie auf Begeisterung. Allerdings verlangt diese Spontaneität vom Team grosse Flexibilität. Sehr gefragt sind auch kleine Sackgeldjobs, die das Team den Jugendlichen im Rahmen seines Engagements bei der Basler Jugenddapp immer wieder vermitteln kann. Zudem wurde letztes Jahr das Projekt «Ich bin mehr» fortgesetzt, mit einer Jugendmesse, an der viele Themen, welche die Kids beschäftigen, mit Expertinnen und Experten zusammen bearbeitet wurden. Ein Kamerateam hat das Ganze festgehalten. Wie es mit dem Projekt weitergeht, wissen wir noch nicht genau. Aber es bleibt spannend.

Jugi @ moli  
517 Nutzungen  
20 Stellenprozent



## FREIZEITHALLE UND RIIBISTRO

65'360 Nutzungen  
440 Stellenprozent

Trotz der Zustände auf der Anlage lief der Betrieb in der Freizeithalle und im RiiBistro 2019 auf Hochtouren. Beide Angebote ziehen massive Publikumszahlen an – und beide arbeiten mit jungen Leuten aus Beschäftigungsprogrammen, deren Betreuung im Alltag zeitintensiv und herausfordernd ist. Einen einschneidenden Personalwechsel gab es letztes Jahr bei der Stelle, die sich um die jungen Beschäftigten kümmert und den Kontakt zu den zuweisenden Behörden hält. Einen weiteren signifikanten Wechsel gab es in der Leitung des Bistros, durch eine Pensionierung. Bei beiden Teammitgliedern handelte es sich um überaus erfahrene und hochgradig verlässliche Kräfte, deren Abgänge im Alltag zu spüren sind. Beide Teams haben im letzten Jahr das Maximum herausgeholt, das dieses Haus und seine Struktur hergeben. Dies, obwohl die Leitung der Freizeithalle immer wieder stundenlang mit der Situation in der Anlage beschäftigt war, mit Behörden und Polizei zusammenarbeitete, für Medienanfragen zur Verfügung stand und unzählige Schnittstellen managen musste.

## GROSSER ERFOLG AUF SCHWIERIGEM TERRITORIUM

Die Freizeithalle hat ein sehr gemischtes Publikum, das eine permanente aufmerksame Präsenz des Teams notwendig macht, vor allem wenn alle Spiel- und Sportgelegenheiten gleichzeitig genutzt werden, was sehr oft der Fall ist. Dazu kommen noch die Raumvermietungen, die das Haus anbietet. Sie werden von Gruppen genutzt, die keine hohen Preise bezahlen können, die aus ganz unterschiedlichen Kulturen stammen und teilweise eng betreut werden müssen. Die Arbeit in Bistro und Halle verlangt deshalb ein stetig abgestimmtes Agieren, denn die Probleme draussen auf der Anlage drängen unignorierbar in den Arbeitsalltag beider Betriebe hinein. Auch unter den Nutzenden der Freizeithalle gibt es einen Anteil, der massive Schwierigkeiten ins Haus mitbringt. Deshalb braucht es hier starke Grundregeln und Strukturen, welche die unerschütterliche Basis für einen Alltag bilden, der immer wieder neue Herausforderungen erzeugt und grosse Flexibilität verlangt. Die Teams dieser beiden Angebote haben letztes Jahr also in einer sehr schwierigen Lage ausserordentlich erfolgreich gearbeitet. Das war ein grossartiger Einsatz, doch einer, der von allen Involvierten einen hohen persönlichen Preis an Nerven und Geduld forderte. Chapeau, Ihr habt bewundernswert durchgehalten. Es muss nun einfach besser werden.

## TAGESSTRUKTUR DREIROSEN

In der Tagesstruktur Dreirosen wechselte letztes Jahr – nach vielen erfolgreichen (Aufbau-) Jahren – ebenfalls die Leitung. Nach einer Übergangsphase mit einer internen Stellvertretung konnte die Stelle ab August neu besetzt werden. Es handelt sich um einen grossen Standort mit einem Team von 15 Mitarbeitenden und vielen Kindern, der immer wieder mal an Kapazitätsgrenzen stösst. Wenn das Team, das übrigens sehr gut aufgestellt ist und kaum Fluktuationen aufweist, an seine Grenzen kommt, kann entweder auf ehemalige Mitarbeitende oder auf einen Springerpool des Erziehungsdepartements zurückgegriffen werden. Beim Mittagessen mit allen Kindern, welches das RiiBistro von JuAr Basel kocht, wurde wegen der starken Belegung deshalb ein neues System eingeführt. Die Kinder waren früher festen Tischen und Gruppen zugeteilt, diese wurden aufgelöst und alle können nun sitzen, wo sie wollen. Dies funktioniert sehr gut. Konsequenterweise ist nun ein Ausbau des Angebots geplant, in Zusammenarbeit mit der Abteilung Raum und Anlagen des Erziehungsdepartements. Bis 2025 soll es an die 30 Plätze mehr geben.

### GUT INS SCHULHAUS INTEGRIERT

Die Tagesstruktur Dreirosen ist ein Abbild des unteren Kleinbasels. Die Zusammensetzung der Kinder ist enorm multikulturell und auch in sozialer Hinsicht stark durchmischt. Hier treffen Kinder aus gutsituierten Familien täglich mit Kindern zusammen, deren Familien einen abgewiesenen Asylentscheid haben. Dies beeinträchtigt die Stimmung aber keineswegs, im Gegenteil, das soziale Klima ist in diesem Angebot sehr gut – auch eine Studie der Fachhochschule, die letztes Jahr gemacht wurde, kam zu diesem Ergebnis. Genauso wie die Anbindung an das pädagogische Team der Schule, die hervorragend funktioniert. Die Tagesstruktur ist immer besser ins Gesamtkonzept des Schulhauses integriert.

17'192 Nutzungen  
823 Stellenprozent



## BASLER FERIENPASS

Es ist schon erstaunlich, vor einigen Jahren durchlebte unser Ferienpass eine schwierige Zeit. Es machte damals den Anschein, als ob dieses altherwürdige Traditionsangebot seine besten Tage hinter sich hätte. Doch zum Glück war dies nicht der Fall. Heute steht der Basler Ferienpass wieder aufrecht in der Basler Freizeitlandschaft, stärker denn je. Spiel, Spass und Kreativität in zwei Angebotskategorien stehen den Kindern und Jugendlichen, die mit an Bord sind, zur Verfügung. Die 44 Grundangebote bestehen hauptsächlich aus Eintrittsermächtigungen oder Gratisbillets – für Schwimmbäder, Museen, Sportanlagen etc. Dazu kamen im letzten Jahr 258 professionell geleitete Kreativangebote - Workshops, betreute Ausflüge, Besichtigungen, bei denen sich Kinder und Jugendliche, die zwischen 6 und 16 Jahre alt sind, in allerlei interessanten Metiers betätigen können. 2019 wurden 40 neue derartige Highlights installiert, darunter Pferdeflüstern, Robotik, Computer-Programmierungsgeschichten, Heilkräuterkunde, Bogenschiessen. Weitere Sparten im Angebot sind

### 40 NEUE KREATIVANGEBOTE

Musik, Tanz, Bewegung, Sport, Kampfkunst, Basteln, Schmuckherstellung, Märchenspiele, Piratenabenteuer: Breit, ja himmelweit ist die Ferienpass-Palette, da ist für alle etwas dabei.

Dies hat sich dann auch im Andrang niedergeschlagen. Letztes Jahr erwarben sehr viele Teilnehmer\*innen zum ersten Mal einen Ferienpass. Das, obwohl wir kaum Werbung dafür machen, Mund-zu-Mund-Propaganda, Empfehlungen und unsere ausführliche Informationsbroschüre wirken hier hervorragend. Was ebenfalls immer besser gelingt, ist die Integration behinderter junger Menschen in die Angebotswelt des Ferienpasses, da konnten in den letzten Jahren viele Anfangshürden überwunden werden. Wertvoll ist zudem, dass sich die Angebotsleitungen der Freizeitkarten im gesamten deutschsprachigen Raum regelmässig austauschen und jährlich treffen. Dabei werden neue Ideen gesponnen, geformt, entwickelt.

6'848 Nutzungen  
60 Stellenprozent



MÄCHTIGER  
ANDRANG,  
PRIMA KLIMA

## OFFENE JUGENDARBEIT BIRSFELDEN

8'823 Nutzungen  
210 Stellenprozent

Unser Jugendzentrum an der Schulstrasse erlebte letztes Jahr einen Rekordbesuch, von einem stark durchmischten Publikum. Die jüngsten Nutzer\*innen sind 12 Jahre alt, die ältesten 20 – auch alle Zwischenstufen sind regelmässig präsent, Mädchen und Jungs halten sich dabei (fast) exakt die Waage: 50:50. Das alles funktioniert in diesem Haus ausgezeichnet, weil die ältere Generation sehr solide ist und beim Team grosses Vertrauen genießt, die Jüngsten werden an

die Hand genommen und in die Welt des Lava eingewiesen. Die entspannte, angenehme, produktive Stimmung, die in diesem Jugi derzeit herrscht, kommt dem partizipativen

Stil, der hier gepflegt wird natürlich entgegen. Gemeinsam wurden der PC-Raum und der Fitnessraum umgestaltet, letzterer mit neuen Geräten versehen, gemeinsam wurde der grosszügige Bandraum, an dem auch die Musikschule der Gemeinde beteiligt ist, aufgefrischt. 2019 kam es nach einer JuAr-internen Rochade zu einem Leitungs-

wechsel, der bestens bewältigt werden konnte. Es gab einen gut besuchten Tag der offenen Tür, eine extravagante Casino-Nacht, Partys, Konzerte, Mädchenabende, ein fröhliches Weihnachtsessen mit Raclette und Fondue. Das Haus wird von Bands für Proben genutzt, auch verschiedene Tanzgruppen üben hier regelmässig. Zudem tagt der hauseigene Jugendrat in diesen Mauern. Ausserdem wirkt das Team jedes Jahr intensiv an einem Konfliktlösungsprojekt für die 7. Klassen im benachbarten Schulhaus mit.

Auch die mobile Jugendarbeit in der Gemeinde hat sich erfreulich entwickelt, es konnten viele Sport- und Freizeitprojekte durchgeführt werden. So wie die Sportnacht, die die mobile Jugendarbeit in der Turnhalle der Schule jeden zweiten Samstag organisiert. Sie erfreut sich unter den Jugendlichen grösster Beliebtheit. Ein besonders schöner Höhepunkt war die Schiffstaupe der «Rhy-Gürkli», die Jugendlichen haben das bejahrte Gefährt – zusammen mit Profis – abgeschliffen, bemalt, lackiert, dabei haben sie viel Zeit und Herzblut investiert: nun schwimmt die Dame wieder, Birsfelden Ahoi!



## JUGENDARBEIT GGG STADTBIBLIOTHEK BASEL

### VON BUCHJÄGERN UND BEZIEHUNGSPFLEGE

Die drei Quartierfilialen (Gundeli, Breite und Bläsi) sowie die Stadtbibliothek im Schmiedenhof sind die Domänen unserer Offenen Jugendarbeit, die wir im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der GGG Stadtbibliothek Basel anbieten. Nach einer Phase der Konzeptarbeit und des Aufbaus hat sich dieses Angebot bereits seit geraumer Zeit bestens etabliert und in den Alltag der Bibliotheken eingefügt. Letztes Jahr ist nun ein neues Team angetreten, das mit den Jugendlichen arbeitet, die sich in grosser Zahl in den Bibliotheken zu versammeln pflegen. Frohgemut bauen die beiden Fachleute an der Arbeit ihrer Vorgänger\*innen weiter – und natürlich setzen sie dabei auch eigene, frische Akzente. Dabei stellen sie fest, dass jedes Quartier seinen eigenen Charakter aufweist. So verkehren im Gundeli und im Bläsi vor allem Jugendliche, die aus der Nachbarschaft kommen, die gerne Hausaufgabenhilfe in Anspruch nehmen und scharf auf Kreativprojekte sind. Während die Kundschaft in der Breite aus einem weiteren Einzugsgebiet stammt und eher chillen sowie rumhängen will, was durchaus erlaubt ist. Im Schmiedenhof hingegen haben

sie es vornehmlich mit Laufkundschaft zu tun, aber auch mit Kids, die gerne an speziellen Projekten teilnehmen, hier wurde etwa jene junge Schreibgruppe gegründet, welche sich seit 2016 regelmässig in unterschiedlicher Formation trifft, um sich im kreativen Schreiben zu üben.

Diverse Workshops sind in den Bibliotheken letztes Jahr über die Bühne gegangen, darunter beispielsweise zu den Themen Hand Lettering, Upcycling, Robotik oder Stop Motion-Filme. Ein Projekt, das ganz direkt mit Leseförderung zu tun hat, heisst Book Hunters. Dabei leihen Jugendliche Bücher aus, die sie dann bewerten und weiterempfehlen. Interessierte Gruppen konnten auch schon Bücher für die Bibliotheken einkaufen und sie stolz in einem eigenen Ständer präsentieren. Ansonsten geniessen es die Nutzer\*innen, sich mit den Jugendarbeitenden auszutauschen, mit ihren Themen und Anliegen ernst genommen zu werden, sind dankbar für die Hausaufgabenhilfe – und sie spielen gerne. Dabei ist UNO sehr beliebt, auch Gesellschaftsspiele kommen an. Und ein Spiel erlebt seit einiger Zeit einen richtigen Boom, über alle kulturellen und sozialen Unterschiede hinweg: Schach.

5'835 Nutzungen  
120 Stellenprozent  
+ 30% im Winterprojekt

## JUGENDBERATUNG

2019 stand unsere Jugendberatung gehörig unter Druck. Wegen einem Abgang im kleinen Zweierteam kam es zu Engpässen. Erst im September konnte die Stelle neu besetzt werden. Zum Glück war es möglich, von Mai bis August eine engagierte und zuverlässige Stellvertretung zu finden. Denn die Fallzahl ist in dieser Zeit unverändert hoch geblieben, die jährliche Sollzahl der Beratungsstelle liegt bei 350 Fällen, bearbeitet wurden davon in diesem Jahr 418 Fälle. Darunter waren 115 Neuaufnahmen sowie 106 Kurzberatungen, also Fälle, die per Mail und Telefon betreut werden können. Allerdings generieren auch letztere viel Recherche- und Büroarbeit. Die Rangliste der Beratungsthemen (oft kommen bei einzelnen Klienten\*innen mehrere zusammen) sieht folgendermassen aus: Finanzen, Budgetberatung, Schule und Ausbildung, Wohnen und Schulden. Die Zahl der jüngeren Ratsuchenden hat in den letzten Jahren leicht zugenommen.

In vielen Bereichen ist unsere Jugendberatung das Kompetenzzentrum für komplexe Problemstellungen

817 Nutzungen  
140 Stellenprozent

## EIN AUFREGENDES JAHR

junger Menschen in Basel-Stadt sowie den Gemeinden Riehen und Bettingen. Klassische, jugendspezifische Schuldenberatung, Existenzsicherung, die Beantragung von Stipendien, Fragen, die Schule und Ausbildung aufwerfen, Anmeldung bei der Sozialhilfe, Ablösung vom Elternhaus, die Abklärung subsidiärer staatlicher Leistungen, dies alles sind Beispiele aus dem Problempanorama, das die junge Klientel in die Büros unserer Beratungsstelle bringt. Gefragt ist das Team inzwischen auch im Ausbildungs- respektive Präventionsbereich. So hat das Beratungsteam beispielsweise mit jungen Erwachsenen, die bald eine externen Wohngruppe des Bürgerlichen Waisenhauses verlassen werden, einen Workshop zum Thema Krankenkassen und Steuern durchgeführt. Vor hoch motivierten Teilnehmenden, die sich umfassend auf die bevorstehende Selbstständigkeit als junge Erwachsene vorbereitet haben.



20'880 Nutzungen  
270 Stellenprozent

## BADHUESLI – JUGEND & KULTUR

Unser Angebot im St. Johann ist eine polyvalente Raumhülle, die unterschiedlichsten Formen der Jugendkulturarbeit und der Offenen Jugendarbeit gerecht wird. Junge Kulturschaffende bringen hier ihre eigenen Veranstaltungen auf die Bühne, setzen ihre Visionen um, Bands sowie Tanzgruppen erarbeiten und proben ihre Repertoires, ein grosser Kreis von Jugendlichen stellt jedes Jahr das Festival Pärkli Jam im St. Johannis-Park auf die Beine. Dies alles ist geprägt von einem hochgradig partizipativen Stil. Das Team des Hauses coacht, begleitet – und hilft natürlich tatkräftig, wenn es Probleme gibt. 65 jugendkulturelle Veranstaltungen aller nur denkbaren Genres und Stilrichtungen sind hier letztes Jahr über die Bühne gegangen, darunter renommierte Bandwettbewerbe. Sogar das Europäische Jugendparlament hat im Haus getagt und danach gefeiert. Dazu gab es im Keller des Hauses noch viele weitere teilautonome und autonome Partys und Feiern von Jugendlichen, die jeweils von Teammitgliedern begleitet werden. Alleine im Veranstaltungsbereich hat das Badhuesli 2019 ein Publikum von 12'398 Leuten beglückt und begeistert, im Haus und im Park.

## 65 VERANSTALTUNGEN UND EINE BEDÜRFNISANALYSE

Der Offene Treff im Badhuesli hat letztes Jahr eine Bedürfnisanalyse gestartet. Diese basiert auf Schulklassenbesuchen und einem direkten Austausch mit der jungen Nutzer\*innenschaft. Im April und im Mai gab es einen Gewaltworkshop unter dem Titel «Ich kenne mich gewaltig gut». Eine beachtliche Anzahl von Jugendlichen wurde zudem bei der Lehrstellensuche begleitet, durch Abschlussarbeiten und bei Problemen in der Ausbildung gecoachert. Gleichzeitig hat das Team im Rahmen der Basler Jugendapp diverse Sackgeldjobs geschaffen, wie sie seit einiger Zeit sehr gefragt sind. Ganz klar steigend ist das Interesse der Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren an teilautonomen Raumnutzungen. Die Erfüllung all dieser Bedürfnisse und das solide enge Coaching, das jeweils dazugehört, fordern vom Team erhebliche Flexibilität sowie einen beachtlichen Zeitaufwand.

## JUGENDZENTRUM PURPLEPARK

Das Team unseres Jugendzentrums im Gundeli hängt die unbestreitbar hohe Qualität seiner Arbeit nicht gerne an die grosse Glocke. Das tönt dann in etwa so: «2019 war für uns ein ganz normales Jahr, wir haben in einem unspektakulären Rahmen richtige Jugendarbeit gemacht.» Damit wollen sie unter anderem sagen, dass letztes Jahr keine grösseren Bauprojekte durchgeführt wurden, wie dies in den Vorjahren der Fall war, als das Team mit den Nutzer\*innen zusammen die sagenhaften Skateboard-Elemente auf der Anlage neu gebaut hat. Ganz im Allgemeinen sehen sich die Leute vom PurplePark als Möglichmacher\*innen, als «Rahmenhalter» für topsolide Jugendarbeit. Diese teilen sie in vier Bereiche auf – den Offenen Treff, den Skatepark, die selbständigen Nutzungen und die Projekte/Events, welche hier stattfinden.

Im Offenen Treff verkehren momentan vor allem ältere Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren, darunter viele Girls, die sich alle bestens und gerne an die Regeln und Codes des Hauses halten. Wenn Jüngere vorbeikommen, werden sie behutsam in das Regelwerk des PurplePark eingewiesen, bis sie dazugehören. In diesem Bereich steht für das Team vor

allem die Beziehungsarbeit im Vordergrund, sie wird den Nutzenden aber nicht aufgedrängt. Die Skater, auch hier sind immer mehr selbstbewusste junge Frauen dabei, halten ihre Contests ab, warten ihre Anlage und kommen bestens mit den Leuten, die den Offenen Treff besuchen klar, obwohl diese wiederum ganz andere Szenen repräsentieren.

Unter Events liefen etwa Rap-Cyphers oder eine Ausstellung – und natürlich die Partys, die von den Jugendlichen in Eigenregie veranstaltet wurden. Letztere verliefen zumeist zur allseitigen Zufriedenheit. Im PurplePark ist eben eine starke Kernkultur entstanden, über Jahre entwickelt und sorgsam gepflegt, um die sich alle Aktivitäten bewegen, eine Art hauseigene Schwerkraft. Das Team coacht, wenn es nötig ist, setzt stark auf Eigenverantwortung und -initiative. Und staunt selber immer wieder darüber, wie gut alles klappt.

### DAS UNSPEKTAKULÄRE GUTE

7'741 Nutzungen  
180 Stellenprozent



# BILANZ DER JUAR BASEL

<b>Aktiven in CHF</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Liquide Mittel	1'218'831.55	1'132'396.73
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85'772.95	102'320.57
Übrige kurzfristige Forderungen	13'788.60	13'140.05
Vorräte	800.00	800.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'468.35	243'754.35
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'323'661.45</b>	<b>1'492'411.70</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Maschinen und Apparate	0.00	2'400.00
Mobiliar und Einrichtungen	1'201.00	24'401.00
EDV, Büromaschinen	79'901.00	107'801.00
Umbauten	32'750.00	41'800.00
Pavillon Eglisee	240'000.00	0.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>353'852.00</b>	<b>176'402.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'677'513.45</b>	<b>1'668'813.70</b>

<b>Passiven in CHF</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90'446.77	180'961.45
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	17'195.25	52'884.45
Passive Rechnungsabgrenzung	313'697.06	356'592.06
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>421'339.08</b>	<b>590'437.96</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	57'215.56	57'215.56
Rückstellungen	478'885.10	495'136.90
Fondskapital	616'600.85	403'055.85
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'152'701.51</b>	<b>955'408.31</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Stand am 01.01.	122'967.43	204'970.31
Jahresergebnis	-19'494.57	-82'002.88
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>103'472.86</b>	<b>122'967.43</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1'677'513.45</b>	<b>1'668'813.70</b>

# ERFOLGSRECHNUNG DER JUAR BASEL

Betriebsertrag in CHF	2019	2018
<b>Eigenleistungen</b>		
Veranstaltungserträge	112'237.86	94'471.15
Benützererträge	116'573.65	100'884.50
Restaurationserträge	251'272.77	243'534.31
Dienstleistungserträge	509'652.10	503'121.90
Übrige betriebliche Erträge	45'446.93	26'239.45
<b>Total Eigenleistungen</b>	<b>1'035'183.31</b>	<b>968'251.31</b>
<b>Zuwendungen</b>		
Spenden	385'772.22	380'564.00
Mitgliederbeiträge	2'990.00	3'157.13
<b>Total Zuwendungen</b>	<b>388'762.22</b>	<b>383'721.13</b>
<b>Staatliche Finanzhilfe &amp; Beiträge von Ämtern</b>		
Finanzhilfe ED Jugendarbeit	2'669'630.00	2'669'630.00
Finanzhilfe ED Freizeithalle	354'976.00	354'976.00
Abgeltung ED Tagesstruktur & Mittagstische	930'690.55	894'225.02
Beiträge Sozialhilfe der Stadt Basel	201'436.90	221'566.30
Beiträge Sozialhilfe der Gemeinden BL	7'476.90	0.00
Beiträge Gemeinden BL	272'879.78	276'706.07
Beiträge IV-Stellen	12'000.00	13'400.00
<b>Total staatliche Finanzhilfe &amp; Beiträge von Ämtern</b>	<b>4'449'090.13</b>	<b>4'430'503.39</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>5'873'035.66</b>	<b>5'782'475.83</b>

Betriebsaufwand in CHF	2019	2018
Veranstaltungsaufwand	-200'217.56	-195'108.72
Material- und Warenaufwand Restaurant	-162'859.72	-173'042.39
Warenaufwand Catering	-184'451.35	-185'867.30
<b>Total Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen</b>	<b>-547'528.63</b>	<b>-554'018.41</b>
<b>Bruttoergebnis vor Personalaufwand</b>	<b>5'325'507.03</b>	<b>5'228'457.42</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Lohnaufwand	-3'423'283.75	-3'357'953.35
Sozialversicherungsaufwand	-664'315.15	-663'587.70
Übriger Personalaufwand	-68'435.91	-62'465.37
Leistungen Dritter	-38'479.50	-111'360.90
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-4'194'514.31</b>	<b>-4'195'367.32</b>
<b>Bruttoergebnis nach Personalaufwand</b>	<b>1'130'992.72</b>	<b>1'033'090.10</b>

<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Raumaufwand	-506'359.75	-528'646.06
Unterhalt Reparaturen und Ersatz mobiler Sachanlagen	-77'378.60	-107'346.13
Leasingsaufwand mobiler Sachanlagen	-56'905.60	-35'003.80
Fahrzeug- / Transportaufwand	-10'312.45	-10'655.93
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren und Bewilligungen	-21'786.75	-23'925.90
Energie- und Entsorgungsaufwand	-90'579.65	-77'957.84
Verwaltungsaufwand	-61'894.50	-70'568.12
Informatikaufwand	-141'122.25	-120'875.30
Werbeaufwand	-67'601.38	-81'520.90
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-13'924.33	-20'533.93
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-1'047'865.26</b>	<b>-1'077'033.91</b>

<b>Betriebsergebnis vor Abschreibung und Finanzerfolg</b>	<b>83'127.46</b>	<b>-43'943.81</b>
---	------------------	-------------------

Abschreibung auf mobile Sachanlagen	-104'174.41	-82'964.25
Finanzerfolg	-1'219.72	-1'466.05

<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-22'266.67</b>	<b>-128'374.11</b>
-------------------------	-------------------	--------------------

<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>		
----------------------------------	--	--

Ausserordentlicher Aufwand	-510.70	-35'326.60
Ausserordentlicher Ertrag	3'282.80	47'677.75
<b>Total Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>2'772.10</b>	<b>12'351.15</b>

<b>Zuweisung und Entnahme Fonds und Reserven</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Zuweisung und Entnahme Fonds aufgelaufene Erfolge Freizeithalle	0.00	-979.92
Entnahme an Reserven für spezifische Risiken	0.00	35'000.00
<b>Total Zuweisung und Entnahme Fonds und Reserven</b>	<b>0.00</b>	<b>34'020.08</b>

<b>Jahresergebnis</b>	<b>-19'494.57</b>	<b>-82'002.88</b>
-----------------------	-------------------	-------------------

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2019

### 1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

### Rückstellungen und Fonds

Der Vereinsvorstand hat zur Abdeckung aller im Bilanzierungszeitpunkt erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rückstellungen gebildet. Diese decken hauptsächlich die allgemeinen Risiken der JuAr Basel – Jugendarbeit Basel ab. Erhaltene Spenden oder Beiträge sind zweckgebundenes Kapital und werden im Fondskapital ausgewiesen.

Betreffend der Freizeithalle Dreirosen besteht eine separate Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt. Die Freizeithalle Dreirosen wird in einem separaten Buchungskreis geführt und Gewinne/Verluste werden über das Fondskapital – aufgelaufene Erfolge Freizeithalle Dreirosen – verbucht.

## 2. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen

zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung in CHF

### Flüssige Mittel

	31.12.2019	31.12.2018
Kassen	72'328.37	52'991.69
Postkonten	687'329.67	572'025.97
Bankkonten	459'173.51	505'379.07
Geldtransfer	0.00	2'000.00
<b>Total flüssige Mittel</b>	<b>1'218'831.55</b>	<b>1'132'396.73</b>

### Passive Rechnungsabgrenzungen

Noch nicht bezahlter Aufwand	10'000.00	0.00
Sulger-Stiftung, Beitrag für Badhuesli 2017 – 2019	66'282.64	108'853.00
Erhaltene Erträge für Folgejahr	237'414.42	247'739.06
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>313'697.06</b>	<b>356'592.06</b>

### Rückstellungen

Rückstellungen für Personal	278'754.00	278'754.00
Rückstellungen für Einrichtungen	142'150.50	166'550.50
Sonstige Rückstellungen	57'980.60	49'832.40
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>478'885.10</b>	<b>495'136.90</b>

31.12.2019 31.12.2018

### Fondskapital

Fonds Projekte Jugendarbeit	98'702.56	99'657.56
Fonds Jugendberatung	23'667.50	23'667.50
Fonds Projekt Mädonna	20'376.79	20'376.79
Fonds Pavillon Eglisee	234'000.00	0.00
Fonds Investitionen	222'399.30	241'899.30
Fonds aufgelaufene Erfolge Freizeithalle	17'454.70	17'454.70
<b>Total Fondskapital</b>	<b>616'600.85</b>	<b>403'055.85</b>

### Dienstleistungserträge

colourkey	142'400.00	148'400.00
Tagesstruktur und Mittagstische	197'177.05	186'084.85
GGG Stadtbibliothek	163'075.05	159'137.05
Sonstige	7'000.00	9'500.00
<b>Total Dienstleistungserträge</b>	<b>509'652.10</b>	<b>503'121.90</b>

### 3. Eventualverbindungen

Es bestehen somit keine Eventualverbindungen im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung.

#### 4. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Organisationsentwicklung	0.00	-34'755.40
Periodenfremder Aufwand	-510.70	-571.20
Auflösungen Rückstellungen	0.00	40'000.00
Periodenfremder Ertrag	3'282.80	7'677.75
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>2'772.10</b>	<b>12'351.15</b>

<b>5. Anzahl Mitarbeitende</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über Mitarbeitenden.	250	250

#### 6. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

JuAr Basel sieht gute Perspektiven, die seit März auch ihren Betrieb weitgehend lahmlegende Corona-Krise fast unbeschadet zu überstehen. Die wichtigsten Vertragspartner – kantonale Stellen in Basel-Stadt sowie die Gemeinde Birsfelden – garantieren uns die volle Weiterzahlung der vereinbarten Beträge – auch wenn die Gegenleistung teilweise reduziert ist oder zum Erliegen kommt. Dort, wo grössere Zahlungen nun ausfallen – wie im RiüBistro, in der Freizeithalle und beim Mittagstisch – wurden sofort Anträge auf Kurzarbeitergeld eingereicht, die teilweise sogar bereits bewilligt sind.

## Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

JuAr Basel - Jugendarbeit Basel  
Basel

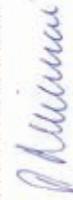
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der JuAr Basel - Jugendarbeit Basel für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Ralph Misocchi  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Valerio Calli



Basel, 3. April 2020

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

## WIR DANKEN ...

Personen, Firmen und Institutionen, die uns 2019 unterstützt haben!

Basellandschaftliche Zeitung, Basler Zeitung, C. & R. Koechlin-Vischer-Stiftung, Christoph Merian Stiftung Basel, Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Elisabeth und Jacques Wallach, F. Hoffmann-La Roche AG, Freiwillige Schulsynode Basel-Stadt, Gally Websolutions GmbH, GGG Basel, Helvetia Versicherungen, Kitchen Brew, Kommission der Arbeitshütte, L. + Th. La Roche Stiftung, Thomas Mächler, Margarethe Meyer Stiftung, Max Geldner-Stiftung, Migros Kulturprozent, muba, Novartis Institutes for Biomedical Research, Port of Switzerland, Pro Natura Basel, Radio Basilisk, RFV Basel, Andy Schär, Scheidegger-Thommen Stiftung, Anatol Schenker, Urs Stäldi, Sulger-Stiftung Basel, Swisslos-Fonds Basel-Stadt, Telebasel

### Basler Ferienpass

Sponsoren: F. Hoffmann-La Roche AG, Pro Natura Basel

Medienpartner: Basler Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung, Telebasel

Beteiligte Städte und Gemeinden: Allschwil, Basel, Riehen, Bettingen, Biel-Benken, Binningen, Bottmingen, Muttenz, Oberwil, Pratteln

### Trägerverein colourkey

Sponsoren: Sulger-Stiftung Basel, GGG Basel, L.+Th. La Roche Stiftung, Margarethe Meyer Stiftung, Scheidegger-Thommen Stiftung, Swisslos-Fonds Basel-Stadt

Trägerverein: Basler Zeitung, muba, GGG Basel, Migros Kulturprozent, Radio Basilisk, Helvetia Versicherungen, Roche, JuAr Basel

Präsident: Ralph Lewin

## MITGLIEDER

### Aktivmitgliedschaft (einzeln)

Andreas Béguin Basel, Karin Bleile Riehen, Severin Brenneisen Binningen, Dominik Büchel Basel, Andreas Cueni Basel, Lukas Engelberger Basel, Marc Flückiger Basel, André Frauchiger Basel, Kandid Ganter Arlesheim, Julia Gerodetti Basel, Fernand Grand Riehen, Hans-Ueli Gubser Basel, Salome Hofer Basel, Damian Hugenschmidt Muttenz, Thomas Ineichen Basel, Nikolai Iwangoff Riehen, Ueli Jäggi Basel, David Jenny Basel, Urs Joerg Basel, Heinz Käppeli Basel, Friederike Kaupp Basel, Elisabeth Kellerhals Hürlimann Muttenz, Andreas Kleiber Biel-Benken, Susanne Koller Birsfelden, Urban Kuster Arlesheim, Thomas Mächler Basel, Urs Marti Biel-Benken, Klaus Meyer Basel, Margrit Pirovino Basel, Christian Platz Basel, Georges C. Rayot Basel, Christoph Renz Bättwil, Felicia Renz Bättwil, Marcel Rünzi Basel, Heinz Saner Basel, Andy Schär Basel, Anatol Schenker Basel, Franz Schnyder Basel, Patrick Solèr Riehen, Peter Stade Basel, Urs Stäldi Binningen, Peter Sterli Allschwil, Waltraud Waibel Lörrach, Daniel Wiener Basel, Jolanda Winter Basel, Hansruedi Wüest Oltingen, Kathrin Zahn Basel, Maya Zimmermann Basel, Paul J. Zimmermann Arzier

### Kollektivmitgliedschaft

Akademische Vinzenzkonferenz Basel, Blauring & Jungwacht BS/BL Basel, Jugendarbeit St. Anton Basel, Junge CVP Basel-Stadt, Jungwacht/ Blauring Allerheiligen Basel, Jungwacht/ Blauring St. Marien Basel, Kantonalverband Pfadi Region Basel, terre des hommes schweiz Basel, Verein Spilraum Basel, Verein Trendsport Basel, Vinzenzverein Basel

### Firmenmitgliedschaft

Overall Basel, Radio X Basel

# VORSTAND UND MITARBEITENDE

## Vorstand

Christian Platz – Präsident

Waltraud Waibel – Vizepräsidentin

Nicole Amacher

Kandid Ganter

Julia Gerodetti

Nikolai Iwangoff

Peter Stade

Guido Morselli – Mitarbeitenden-Vertretung

## Geschäftsführung

Elsbeth Meier Mühlemann

Albrecht Schönbucher

## Finanzen und Administration

Sabine Suter – Leitung

Indira Mahmutovic

## Sekretariat

Oliver Falk

## Badhuesli – Jugend & Kultur, St. Johann

Roman Hueber – Leitung

Samira Germann, Andreas Metzger, Benjamin

Strassenmeyer, Rebecca Zingg

## Jugendzentrum Dreirosen

Roger Widmer, Claudia Gunzenhauser – Co-Leitung

Weimar Arnez, Milena Florentin, Loana Flückiger,

Dimitri Hafen, Lara Krasniqi, Chiara Nauer, Manuel Raemy,

Jeanne Totaro

## Freizeithalle Dreirosen und RiiBistro

Marc Moresi – Leitung

Inge Born – Leitung RiiBistro

Iva Bär, Nadine Born, Antonio Covino, Debora Di Bella,

Tamara Dobric, Manuel Geng, Annina Golcic,

Tobias Graber, Tamara Ilic, Gökhan Köpüklü, Keuty Moresi,

Vincent Neugebauer, Zeno Strebel, Marcos Vaistij,

Saskia Vetrano, Tobias Vetter, Alison Vuille-dit-Bille,

Renée Walschap, Lilian Wolf

## Tagesstruktur Dreirosen

Guido Stalder – Leitung

Marko Babic, Katharina Baur, Ayse Asli Cebis, Vittorio

Cieri, Laura Di Bella, Kristina Djordjevic, Shpat Duraku,

Janka Duspara, Justin Ercolani, Erkan Ibishi, Alina Merz,

Santa Notaro, Lena Nötzli, Pamela Ruetti, Elvan Sarica,

Adelina Ziberi

## Jugendzentrum Eglisee

Bastian Bugnon – Leitung

Jennifer Küng, Gioela Nuzzaci

## Jugendzentrum PurplePark Gundeli

Silvan Piccolo, Ines Hugle – Co-Leitung

Silas Ries

## Mädona – Treff für Mädchen und junge Frauen

Carmen Büche, Angélique Halbeisen-Orlando – Co-Leitung

Johanna Nussbaum, Natascha Thomi

## Jugendarbeit Basel-West

Guido Morselli, Stefanie Schöchle – Co-Leitung

## Jugendzentrum Neubad / Mittagstisch Basel-West

Guido Morselli – Leitung

Chiara Howald, Silvia Lüscher, Malte Johansmann,

Leo Keller, Eva Luz

## Jugendzentrum Bachgraben Basel-West

Stefanie Schöchle – Leitung

Ufuk Tan, Eva Luz

## Offene Jugendarbeit Birsfelden – Jugi Lava

Dennis Kuyper – Leitung

Mesut Bulut, Sina Dannenberger, Shannon Jackson,

Maria Rojas Guillen

## Jugendberatung

Christoph Walter – Leitung

Bernadette Schaffner

## Basler Ferienpass

Mary Born – Leitung

## colourkey

Angela Neumann – Leitung

Jenny Scola

## Jugendarbeit GGG Stadtbibliothek Basel

Simone Schaub, Simon Zimmermann – Co-Leitung

Yasmine El-Aghar

## ADRESSEN

### **JuAr Basel Geschäftsstelle**

**Geschäftsführung, Finanzen und Administration,  
Sekretariat**

Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel

T 061 683 72 20

info@juarbasel.ch, juarbasel.ch

Postkonto 40-647-5, IBAN CH13 0900 0000 4000 0647 5

### **Basler Ferienpass**

Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel

T 061 683 72 10

info@basler-ferienpass.ch, basler-ferienpass.ch

### **colourkey**

Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel

T 061 683 72 09

info@colourkey.ch, colourkey.ch

### **Jugendberatung für Jugendliche und junge Erwachsene**

Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel

T 061 683 08 80

jugendberatung@juarbasel.ch

jugendberatung-juarbasel.ch

### **Badhuesli – Jugend & Kultur, St. Johann**

Elsässerstrasse 2, 4056 Basel

T 061 322 49 98

badhuesli@juarbasel.ch, badhues.li, jugi-badhuesli.ch

### **Jugendzentrum Dreirosen**

Unterer Rheinweg 168, 4057 Basel

T 061 631 08 98

jugendzentrum@dreirosen.ch, dreirosen.ch

### **Freizeithalle Dreirosen + RiiBistro**

Unterer Rheinweg 168, 4057 Basel

T 061 681 95 65

info@dreirosen.ch, dreirosen.ch

### **Tagesstruktur Dreirosen**

Breisacherstrasse 134, 4057 Basel

T 061 208 50 84

guido.stalder@dreirosen.ch

juarbasel.ch/schulische-angebote

### **Jugendzentrum Eglisee**

Egliseestrasse 90, 4058 Basel

T 061 681 02 37

eglisee@juarbasel.ch, eglisee.ch

### **Jugendzentrum PurplePark Gundeli**

Meret Oppenheim-Strasse 80, 4053 Basel

T 061 361 39 79

purplepark@juarbasel.ch, purplepark.ch

### **Mädona Treff für Mädchen + junge Frauen**

Untere Rebgasse 27, 4058 Basel

T 061 683 37 60

maedona@juarbasel.ch, maedona.ch

### **Jugendarbeit Basel-West**

#### **Jugendzentrum Neubad / Mittagstisch Basel-West**

Brennerstrasse 9, 4054 Basel

T 061 281 00 60

neubad@juarbasel.ch, Neubad-juarbasel.ch

#### **Jugendzentrum Bachgraben Basel-West**

An der Bachgrabenpromenade, 4055 Basel

T 061 382 04 64

bachgraben@juarbasel.ch

bachgraben-juarbasel.ch

### **Offene Jugendarbeit Birsfelden – Jugi Lava**

Schulstrasse 27, Postfach 810, 4127 Birsfelden

T 061 322 49 88

lava@juarbasel.ch

jugi-lava.ch

### **Jugendarbeit GGG Stadtbibliothek Basel**

Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel

T 077 527 25 76, simone.schaub@juarbasel.ch

T 077 411 55 97, simon.zimmermann@juarbasel.ch

stadtbibliothekbasel.ch/jugendarbeit

**You Are Basel**  
ME VLE Bazel